Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 14. Mai 2010
Ausgabe 090

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Eröffnung der Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße 4
› Infoveranstaltung zur Wahl des Ausländerbeirates 5
› Vortrag im Bayerischen Hauptstaatsarchiv 5
› Buchpräsentation in der Stadtbibliothek Laim 5
› Stadtbibliothek Allach-Untermenzing: Vortrag zum Kamerakauf 6
› Bauzentrum München informiert über finanzielle Förderung beim Umstieg auf erneuerbare Energien 6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 7
Baustellen aktuell **8**
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Wie hoch ist die Arbeitsverdichtung in dem städtischen Klinikum 9

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 15. Mai, 11 Uhr, Große Seebühne am Olympiasee
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet anlässlich des 2. Ökumenischen Kirchentags 2010 mit weiteren Gästen sowie Jugendlichen in einer Podiumsdiskussion das „Zentrum Jugend" im Olympiapark. Der Tag steht unter dem Thema Hoffnung und die Veranstaltung „Leben beginnt jetzt" stellt die Bedingungen des Aufwachsens, die Zukunftsperspektiven und -herausforderungen junger Menschen in den Mittelpunkt.

Wiederholung
Samstag, 15. Mai, 14 bis 16.30 Uhr, Bühne Sebastiansplatz, gegenüber Schrannenhalle (bei Dauerregen fällt Veranstaltung aus)
Stadtrat Christian Müller (SPD) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters als Gesprächspartner an der Kinderversammlung des 2. Ökumenischen Kirchentages zum Thema „Dialog in Augenhöhe" teil.

Sonntag, 16. Mai, 10 Uhr, auf der Theresienwiese
Oberbürgermeister Christian Ude nimmt am Schlussgottesdienst des 2. Ökumenischen Kirchentags teil.

Wiederholung
Montag, 17. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Feier anlässlich des 50. Jahrestages des Amtsantritts von Dr. Hans-Jochen Vogel als Münchner Oberbürgermeister mit Präsentation des Buches „Hans-Jochen Vogel, Maß und Mitte bewahren. Reden des Münchner Oberbürgermeisters 1960 bis 1972". Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, Wolf Euba liest aus dem Buch.

Dienstag, 18. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
40 Straßenfußball-Teams aus vier Kontinenten spielen vom 20. bis 23. Mai im Olympiapark um den buntkicktgut-UniCredit-Cup 2010. Stadträtin Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) informiert in Vertretung des Oberbürgermeisters über die Kooperation zwischen der Stadt, buntkicktgut und der HypoVereinsbank/UniCredit Group. Stefan Löbbert, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement der HypoVereinsbank, stellt die Hintergründe des Engagements der HypoVereinsbank für buntkicktgut und das Migrations-Programm der Bank vor. Christian Nerlinger, Sportdirektor des FC Bayern,

erläutert die Unterstützung für buntkicktgut durch seinen Club. Rüdiger Heid, Projektleiter und Mitinitiator von buntkicktgut, stellt das Konzept seiner Straßenfußball-Liga und den genauen Ablaufs des Festivals vor.
Achtung Redaktionen: Anmeldung zum Pressegespräch bitte per Fax unter 089 / 51 08 61 15, telefonisch unter 0179 / 310 73 03 oder via E-Mail an info@albrecht-mayr.de.

Dienstag, 18. Mai, 15 Uhr,
Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße
Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, eröffnen die Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße in Riem.
Die Grünanlage mit Spieleinrichtungen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln S 2 (Haltestelle Riem), U 2 (Haltestelle Messestadt West) und den Bussen 189/190 und 194 (Haltestelle Graf-Lehndorff-Straße) zu erreichen. Zugang vor den Bahngleisen über die Ika-Freudenberg-Straße
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 18. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Prälat Karlheinz Summerer in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Sport in München den Goldenen Ehrenring der Landeshauptstadt.

Mittwoch, 19. Mai, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Arbeit der Beschwerdestelle der Landeshauptstadt München“ von Kornelie Rahnema, Leiterin der Beschwerdestelle.

Mittwoch, 19. Mai, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Infoveranstaltung zur Wahl des Ausländerbeirates 2010 mit Oberbürgermeister Christian Ude, Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates, Peter Günther, Wahlleiter München, und Jörg Schering, Leiter des Wahlamtes München.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 21. Mai, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Eröffnung der Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße
(14.5.2010) Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, eröffnen am 18. Mai um 15 Uhr die neue Grünanlage mit Spieleinrichtungen an der Graf-Lehndorff-Straße in Riem. Das Rahmenprogramm gestalten die Jugendlichen. Sie zeigen ihr ganzes Können bei Ballartistik und einem Fußballturnier, organisiert von „buntkicktgut", der Interkulturellen Straßenfußball-Liga München. Zusätzlich werden Spielaktionen für Kinder angeboten, in Zusammenarbeit mit „Quax", dem Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung aus der Messestadt Riem.
Der Münchner Stadtrat gab im Dezember 2008 grünes Licht für die Realisierung der Maßnahme. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 2009 und wurden im Dezember beendet. Die Kosten belaufen sich auf rund eine Million Euro.
Die neue Grünanlage, nordwestlich des Gutes Riem gelegen, bildet einen Teil der übergeordneten Grünbeziehung zwischen dem ehemaligen Flughafengelände und Daglfing beziehungsweise dem Denninger Anger. Sie dient zum einen der Entwicklung eines grünen Ortsrandes für die Neubebauung in Riem, zum anderen wurden Erholungsflächen mit vielfältig nutzbaren Spieleinrichtungen für Kinder und Jugendliche geschaffen. Sie tragen zur wesentlichen Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten im Ortsbereich Riem bei. Die Spielangebote der Grünanlage sind ein Bolz- und Streetballplatz, ein Gerätespielplatz für Kinder und Jugendliche und ein Kleinkinderspielplatz. Zur Bahnlinie hin ist die Grünanlage aus Lärmschutzgründen als Bodenaufschüttung ausgebildet, in welche die meisten Freizeit- und Spieleinrichtungen eingebettet sind. Mit der Anlage extensiver Wiesen und Streuobstflächen wird zusätzlich die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes unterstützt sowie die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt gefördert. Eine etwa parallel zur Bahnlinie verlaufende Radwegverbindung, sowie

eine Fuß- und Radwegverbindung von Nordwesten nach Südosten rundet die Erschließung der Grünanlage ab. Eine Weiterführung des Fuß- und Radweges entlang der Bahnlinie bis zur Riemer Straße ist geplant.

Infoveranstaltung zur Wahl des Ausländerbeirates

(14.5.2010) Am Mittwoch, 19. Mai, findet um 19.30 Uhr im Alten Rathaus eine Infoveranstaltung zur Wahl des Ausländerbeirates 2010 mit Oberbürgermeister Christian Ude, Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates, Peter Günther, Wahlleiter München, und Jörg Schering, Leiter des Wahlamtes München, statt. Auf der Infoveranstaltung erfahren Interessierte, Wahlberechtigte und potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten

- was der Ausländerbeirat ist und macht
- wie sie eine Kandidatenliste bilden können
- wann die Listen wo eingereicht werden müssen
- wo sie Beratung und Hintergrundinformationen bekommen.

Die Wahl des Ausländerbeirates München findet am Sonntag, 28. November, statt. Wahlberechtigt und wählbar sind Ausländerinnen und Ausländer, Doppelstaatlerinnen und Doppelstaatler (auf Antrag) und Eingebürgerte (auf Antrag), sofern sie am oder nach dem 28. November 1998 eingebürgert wurden. Alle Wahlberechtigten und Wählerinnen und Wähler müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren Hauptwohnsitz seit mindestens einem halben Jahr in München haben (Stichtag 28. Mai 2010).
Alle weiteren Informationen bezüglich der Wahl werden nach und nach auf *www.auslaenderbeirat-muenchen.de* und *www.wahlamt-muenchen.de* zur Verfügung gestellt.

Vortrag im Bayerischen Hauptstaatsarchiv

(14.5.2010) Am Mittwoch, 19. Mai, 18 Uhr, hält Verena Heilmayr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Von Edinburgh nach Harare, Münchens Städtepartnerschaften im Wandel". Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Buchpräsentation in der Stadtbibliothek Laim

(14.5.2010) Zum 110-jährigen Jubiläum der Laimer Eingemeindung erscheint das lange erwartete neue Stadtteilbuch. Ausgehend von dem Spruch, dass Laim niemals schläft, beobachtet Autor Gernot Brauer den Stadtteil einmal rund um die Uhr und stellt das heutige Geschehen vor seinen historischen Hintergrund. Der München Verlag stellt das Buch „München Laim: ein Stadtteil in 24 Stunden" am Mittwoch,19. Mai, um

19.30 Uhr im Rahmen der Stadtteilwoche Laim in den Räumen der Stadtbibliothek Laim (Fürstenrieder Straße 53) vor. Der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Nähere Infos unter Telefon 1 27 37 33-0 oder *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim*. Das Gesamtprogramm der Laimer Stadtteilwoche gibt es als Flyer im Stadtteil und auf der Homepage der Stadt München: *www.muenchen.de*

Stadtbibliothek Allach-Untermenzing: Vortrag zum Kamerakauf
(14.5.2010) Mit dem Vortrag „Kamerakauf leicht gemacht" wird die Reihe „aperitif", das Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing fortgeführt. Der Vortrag findet am Mittwoch, 19. Mai, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Pfarrer-Grimm-Straße 1, statt. Er richtet sich an alle, die sich eine Digitalkamera kaufen wollen und nicht genau wissen, worauf sie achten müssen. Dabei werden alle wichtigen Begriffe rund um die Digitalfotografie geklärt und man erhält einen Einblick in die verschiedenen Kameratypen. Wer bereits eine digitale Kamera hat, wird gebeten, diese mitzubringen. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro. Anmeldung (Kursnummer EW 9025) über die Münchner Volkshochschule, Telefon 83 53 53.

Bauzentrum München informiert über finanzielle Förderung beim Umstieg auf erneuerbare Energien
(14.5.2010) Über finanzielle Fördermöglichkeiten bei energetischen Sanierungen sowie Möglichkeiten, den Energiebedarf bei Alt- und Neubauten zu reduzieren, informiert Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt am Dienstag, 18. Mai, im Bauzentrum München. Lenhardt wird auch die technischen Anforderungen des „Münchner Qualitätsstandards 2.0" erläutern, die bei Anträgen zum Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung" einzuhalten sind. Der Infoabend im Bauzentrum München beginnt um 18 Uhr.
Neben der Stadt München haben auch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die KfW im vergangenen Jahr ihre Förderprogramme wesentlichen Änderungen unterzogen. Durch die Kombination von Fördermitteln bei der energetischen Sanierung, entstehen für Bauherren sowie Investitionsträgerinnen und -träger finanzielle Vorteile. Wichtig ist, dass für Anträge zum Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung" die seit 26. Januar 2010 gültigen überarbeiteten Anforderungen („Münchner Qualitätsstandard") zur hochwertigen Ausführung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden eingehalten werden müssen. Ziel ist es, vor der Vereinbarung von Vergütungen über bauliche Leistungen

die technischen Standards gemeinsam zwischen Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern einerseits und Auftraggeberinnen und -gebern andererseits festzulegen, um möglichst hohe Energieeinsparraten und langfristig optimale Sanierungsziele zu erreichen. Mit dem „Förderprogramm Energieeinsparung“ unterstützt die Landeshauptstadt München seit 1989 die Bemühungen der Bürgerinnen und Bürger um Energiesparmaßnahmen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger.
Beim Infoabend steht Gesa Lenhardt interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch bei individuellen Fragen Rede und Antwort. Der Eintritt ist kostenlos.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort dem ausgeschilderten Fußweg folgen; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort in Bus 190 umsteigen und bis Messestadt West fahren; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 18. Mai

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 19. Mai

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 14. Mai 2010

Am Mitterfeld (Riem)
Das Baureferat erstellt zwischen Linnenbrüggerstraße und Joseph-Wild-Straße auf der Westseite einen neuen Geh- und Radweg. In diesem Zusammenhang wird auch die Bushaltestelle „Friedhof Riem" barrierefrei umgebaut.
Von 17. Mai bis Anfang Juni 2010
ist eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Schäftlarnstraße (Thalkirchen)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Urbanstraße und Fraunbergstraße eine neue Fernwärmeleitung.
Von 17. Mai bis Ende September 2010
ist zwischen Urbanstraße und Thalkirchner Platz eine Einbahnregelung Richtung Süden eingerichtet. Zwischen Thalkirchner Platz und Fraunbergstraße wird der Verkehr in beiden Richtungen mit eingeengten Fahrspuren aufrechterhalten. Im Kreuzungsbereich am Thalkirchner Platz bleibt im Zuge der Tierparkstraße – Pognerstraße pro Richtung ebenfalls je eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden dem Bauforstschritt folgend seitlich verschwenkt.

Thalkirchner Brücke (Thalkirchen)
Das Baureferat führt Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten am Brückenbauwerk durch.
Von 17. bis 23. Mai 2010
ist die Thalkirchner Brücke jeweils nachts von 21.00 Uhr bis 05.00 Uhr für den Fahrverkehr in beiden Richtungen gesperrt. Fußgänger können die Brücke in dieser Zeit gesichert neben den Baufeldern überqueren.

Agnes-Bernauer-Straße / Willibaldplatz (Laim)
Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten am Fahrbahnbelag im Gleisbereich durch.
Von 17. bis 21. Mai 2010
ist die Gleisüberfahrt in Höhe Willibaldstraße gesperrt. Die Querung der Agnes-Bernauer-Straße im Zuge der Willibaldstraße ist nicht möglich. Im Zuge der Agnes-Bernauer-Straße ist pro Richtung nur jeweils eine eingeengte Fahrspur frei.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 14. Mai 2010

Wie hoch ist die Arbeitsverdichtung in dem städtischen Klinikum
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 4.3.2010

Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„Laut Aussagen von Pflegekräften der Städtisches Klinikum München GmbH nimmt die Arbeitsverdichtung stetig zu. Auch der Betriebsrat des Klinikums Bogenhausen hat Beschwerden an die Stadtratsgruppe DIE LINKE herangetragen."

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Zunächst bedanke ich mich für die Fristverlängerung. Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage wird daher im Folgenden die Antwort der Städtisches Klinikum München GmbH zitiert.

Die Arbeitsverdichtung für das Personal in den städtischen Kliniken stellt keine „hausbezogene Entwicklung" dar, sondern ist nicht zuletzt den restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen geschuldet. Der ökonomische Druck mit entsprechenden Auswirkungen auf den personellen Bereich steigt permanent. So wurden bspw. durch die jahrelange gesetzliche Budgetdeckelung der Krankenhäuser die Tariferhöhungen 2008/2009 nur zu 50 % ausgeglichen und mussten zwangsläufig intern kompensiert werden. Durch das besondere Kalkulationssystem der patientenbezogenen Fallpauschalen (DRGs) werden darüber hinaus kommunale Kliniken mit ihrem umfassenden Versorgungsauftrag benachteiligt.

Frage 1:
Erheben die Städtischen Kliniken Indikatoren für die Arbeitsverdichtung?

Antwort:
Die StKM erhebt keine systematischen Indikatoren für die Arbeitsintensität einzelner Berufsgruppen oder gar einzelner Beschäftigter, da dies nur

durch eine detaillierte Überwachung der Beschäftigten bzw. eine zeitliche Erfassung von Einzelleistungen der Beschäftigten möglich wäre.

Das Klinikum wertet jedoch Indikatoren für die Arbeitsproduktivität (d.h. erbrachte Leistungen in Relation zu den eingesetzten Ressourcen) der Berufsgruppen bzw. von Beschäftigtengruppen aus. Hierbei handelt es sich u.a. um die im Krankenhausbereich üblichen Kennzahlen:

- Fälle/Vollkraft
- Casemix-Punkte/Vollkraft
- Belegungstage/Vollkraft

Frage 2:
Wie hoch ist die Anzahl des Personals in den städtischen Kliniken? Bitte listen Sie das Personal nach dem Beschäftigungsverhältnis auf (Voll-, Teilzeit, Minijob, Azubis).

Antwort:
Im März 2010 waren 8.559 Vollkräfte aktiv in der StKM beschäftigt. Diese teilten sich wie folgt auf:

Stand März 2010	
Vollzeitbeschäftigte	5.827
Teilzeitbeschäftigte	2.403
Auszubildende	313
Minijobs	16
Gesamt	**8.559**

Frage 3:
Wie hoch ist der Anteil an LeiharbeiterInnen? Beschreiben Sie die Entwicklung seit 2004.

Antwort:
Im Verlauf des Jahres 2008 waren insgesamt 310 Leiharbeitskräfte (Kopfzahl) ***zeitweise*** in der StKM beschäftigt, im Jahr 2009 270 Leiharbeitskräfte. Im ersten Quartal 2010 waren es 110 Leiharbeitskräfte.

Die Beschäftigungsdauer der einzelnen Leiharbeitskräfte kann zwischen einigen Tagen und mehreren Monaten variieren. In den meisten Fällen war der Einsatz mit dem Angebot der StKM auf eine Übernahme verbunden.

Vor dem Jahr 2008 wurden die einzelnen Leiharbeitsverhältnisse in der StKM nicht edv-technisch erfasst und können daher rückwirkend nicht aufbereitet werden.

Frage 4:
Wie hoch ist die Anzahl der Mehrarbeitsstunden? Bitte nennen Sie die aktuellen Zahlen und die aus dem Jahr 2009.

Antwort:
Die gesamten Zeitwertguthaben der Beschäftigten der StKM, also Gleitzeit-, Mehrarbeits- und Überstunden sowie Feiertagsausgleiche, sanken von ca. 377.000 Stunden 2008 um - 4,4 % auf rd. 360.000 zum Stichtag 31.12.2009. Dieser Rückgang wurde sowohl durch Auszahlung als auch durch Freizeitausgleich erreicht. Durch eine neue Rahmenbetriebsvereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat und umfassende Maßnahmen zur Prozessverbesserung, Arbeitszeitgestaltung und gezielte Personalzuschaltung sollen die Überstunden in 2010 merklich reduziert werden.

Frage 5:
Wie hoch ist die Fluktuation bei den Beschäftigten?

Antwort:
Die Fluktuationsquote der StKM stieg von 8,07 % im Jahr 2008 geringfügig auf 8,28 % im Jahr 2009. Die Beschäftigtengruppen Med.-techn. Dienst, Funktions- und Verwaltungsdienst liegen dabei etwas über dem StKM-Durchschnitt, der Ärztliche und Pflegedienst leicht darunter.

Frage 6:
Welche Beschwerden äußern die Beschäftigten und Arbeitnehmervertreter?

Antwort:
Der Vergleich der letzten Mitarbeiterbefragungen der StKM zeigt unterschiedliche Entwicklungen.

Vor allem die Einschätzung der „Arbeitsinhalte" (z.B. „meine Arbeit ist interessant, macht Spaß", „ich kann mich mit meiner Arbeit identifizieren", „ich kann meine Fähigkeiten und Kenntnisse einsetzen") wie auch die „Zusammenarbeit" erzielten bessere Ergebnisse. Daneben wurden die Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung positiver bewertet.

Dagegen wurden „Arbeitsbedingungen" und „Arbeitsbelastungen" schlechter gesehen. U.a. wurden hier die räumlichen Bedingungen, die es erschweren Arbeiten in Ruhe zu verrichten oder Gespräche ungestört zu führen, kritisiert.

Bei den „Arbeitsbelastungen" wird vor allem auf Personalmangel und die damit verbundene Arbeitsverdichtung sowie die Erhöhung des Arbeitstempos hingewiesen. Zudem melden Beschäftigte zurück, dass es schwierig sei, bei Krankheitsausfällen von Kolleginnen und Kollegen, kurzfristig adäquaten Ersatz zu bekommen. Wenn Kolleginnen und Kollegen aus der Freizeit geholt werden müssen, sind Erholungszeiten nicht mehr ausreichend planbar. Häufige Dienstplanänderungen erhöhen die Belastung der Beschäftigten.

Gerade im letzten Jahr konnten in bestimmten Pflegebereichen mit besonderen fachlichen, aber auch psychischen oder physischen Anforderungen, Stellen trotz intensiver deutschlandweiter Personalgewinnungsmaßnahmen nicht zeitgerecht nachbesetzt werden. In den betroffenen Stationen und Arbeitsbereichen war das Personal besonders belastet und hat dies durch entsprechende Überlastungsanzeigen auch den Verantwortlichen mitgeteilt.

Die Ergebnisse einer seit 2008 durchgeführten Fluktuationsanalyse zeigen ein ähnliches Bild und bestätigen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung.

Frage 7:
Wie viele Fälle von physischen und psychischen Krankheiten durch berufsbedingte Faktoren, wie der Überlastung, sind den Kliniken bekannt? Nennen Sie Zahlen und anonymisierte Beispiele aus den Jahren 2004 - 2009.

Antwort:
Die StKM verfügt lediglich über Informationen, wie häufig ihre Beschäftigten erkrankt waren. Hier waren in den letzten Jahren keine signifikanten Veränderungen zu verzeichnen.

Aus welchen medizinischen Gründen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkrankt waren, wird den Leitungsverantwortlichen weder von den Beschäftigten noch von den behandelnden Ärzten oder den Krankenkassen mitgeteilt. Eine Differenzierung bspw. zwischen physischen und psychischen Erkrankungen ist deshalb auch nicht möglich. Ob Erkrankungen vor-

wiegend durch berufsbedingte Faktoren verursacht werden, wird in der Regel erst durch aufwändige individuelle Gutachten festgestellt.

Bundesweite Untersuchungen, die durch unsere eigene Mitarbeiterbefragung grundsätzlich bestätigt werden, zeigen aber, dass insbesondere die psychischen Arbeitsbelastungen in den letzten Jahren zunehmen.

Die Quote der erfassten Arbeitsunfälle ist in den letzten Jahren nicht angestiegen.
Durch die Umsetzung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), die in der StKM in einer speziellen Betriebsvereinbarung neu geregelt wurde, werden künftig weitere Hinweise vorliegen.

Frage 8:
Ist die Anzahl der berufsbedingten Krankheiten seit 2004 gestiegen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 7.

Frage 9:
Wie viel Zeit steht dem Pflegepersonal im Durchschnitt für die Pflege eines Patienten zur Verfügung?

Antwort:
In der bundeseinheitlichen Pflege-Personalregelung (PPR) aus dem Jahre 1992, die zwischenzeitlich durch den Gesetzgeber wieder außer Kraft gesetzt wurde, in den Klinika der StKM jedoch zu internen Dokumentationszwecken noch zur Anwendung kommt, wurden seinerzeit Maßstäbe für den Personalbedarf von examiniertem Fachpersonal im Regeldienst der stationären Krankenpflege außerhalb von Intensiv- und Dialyseeinheiten festgelegt.

Dort waren, neben einem so genannten Patientenfallwert von 70 Minuten pro Patient und Krankenhausaufenthalt, sowie einem Pflegegrundwert von 30 Minuten pro Patient und Tag, weitere Minutenwerte, in Abhängigkeit einer täglich neu fest zu stellenden Pflegebedürftigkeit (3 Pflegestufen und 3 Pflegegruppen) zwischen 52 Minuten und 215 Minuten pro Patient und Tag vorgesehen.

In den Minutenwerten waren auch Zeitanteile für so genannte patientenferne Tätigkeiten (Organisation, Dienstplanung, Lagerhaltung, etc.) enthalten.

Für eine/n Patientin/Patienten in mit einer durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit der Stufe A2/S2 entspricht dies beispielsweise bei einem Krankenhausaufenthalt von 7 Tagen im Durchschnitt 148 Minuten bzw. 2,47 Stunden pro Patient und Tag.

Nachdem die Pflegepersonalregelung u.a. aus Kostengründen und auf Drängen der Krankenkassen in den 90-er Jahren nicht vollständig umgesetzt und dann gänzlich wieder abgeschafft wurde, ist heute aber davon auszugehen, dass die tatsächlich zur Verfügung stehende Pflegezeit 10% bis 20% unterhalb der o.g. Werte liegt.

Eine Auswertung der konkreten Zeitanteile für einzelne Patienten erfolgt in der StKM nicht.

Frage 10:
Erhöht sich die verfügbare Zeit bei Patienten, die besonders pflegebedürftig sind?

Antwort:
Die Pflegemitarbeiterinnen und -mitarbeiter planen und strukturieren unter Berücksichtigung der individuellen Pflegebedürftigkeit der Patienten und der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen die notwendige Versorgung.

Für die Vergütung der allgemeinen Krankenhausleistungen und damit auch für die Finanzierung von Pflegestellen in Krankenhäusern gemäß § 17b Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gilt in Deutschland ein leistungsorientiertes und pauschalierendes Vergütungssystem. Grundlage hierfür bildet das G-DRG-System (German-Diagnosis Related Groups-System), wodurch jeder stationäre Behandlungsfall mittels einer entsprechenden DRG-Fallpauschale vergütet wird.

In dieser Vergütungssystematik ist derzeit nach einhelliger Meinung die unterschiedliche Pflegebedürftigkeit von Patienten nur unzureichend abgebildet. Ab diesem Jahr werden daher erstmals so genannte Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) dokumentiert. Diese bieten den Krankenhäusern die Möglichkeit, den speziellen Aufwand der mit der fachgerech-

ten Pflege von Patienten entsteht auch zu dokumentieren und so in künftige DRG-Kosten- und Erlöskalkulationen einfließen zu lassen.

Nach der DRG-Kalkulationsystematik werden die dokumentierten Daten des Jahres 2010 im Jahr 2011 ausgewertet und fließen in die Gruppierung der Fallpauschalen ein. Damit ist erstmalig im Jahr 2012 mit einer Budgetrelevanz, d.h. mit höheren Erlösen für Krankenhäuser mit besonders pflegebedürftigen Patienten, zu rechnen.